

Rede zum Haushalt der Stadt Felsberg 2023

Stadtverordnetenversammlung am 30.03.2023

Der Haushalt 2023 und auch die Haushaltsdebatte ist in mancher Hinsicht anders als im Vorjahr.

Zunächst darf man sich freuen: Es stehen deutlich über 2 Mio. € zusätzlicher Einnahmen zur Verfügung. Das sind annähernd 10% Plus gegenüber dem Vorjahr.

Bei dieser Ausgangslage hätte es eigentlich für alle eine große Freude werden können, den Haushalt zu erörtern.

Das ist aber nicht passiert. Warum?

Was man nicht hat, kann man nicht erörtern. In den Vorjahren gab es ab Oktober Informationen und Gespräche. Vom Bürgermeister wurden erst einen Tag vor Weihnachten rudimentäre Informationen zum Haushalt herausgegeben.

Steuererhöhungsinitiativen ohne Plan.

Am 24. Februar haben wir den Haushalt im Entwurf erhalten.

Jetzt ist das erste Viertel des Haushaltsjahres um und alles muss wieder möglichst schnell gehen.

Wie kann es sein, dass wir – schon wieder - so spät den Haushalt vorgelegt bekommen und dadurch erneut unter Druck entscheiden müssen?

Man könnte die Hoffnung haben: „Was lange währt wird einmal gut“. Aber gut ist dieser Haushalt nicht. Im Ergebnis steht ein Minus von 325.000 € - und das, trotz der Tatsache, dass der Bürgermeister Grund- und Gewerbesteuer-Erhöhlungen vorgesehen hatte.

Das erste Gespräch über den Haushalt gab es in einer interfraktionellen Runde vor zwei Wochen. Danach hat uns der Bürgermeister in der vergangenen Woche seine Großtat zum Haushalt 2023 präsentiert:

Übers Wochenende hatte er zwei Tabellen zusammengestellt, mit denen er seine Steuererhöhungen vermeidbar macht. Das hört sich nach dem großen Wurf an, ist aber nichts als eine Nebelkerze.

Die Tabellen sind eigentlich ein Hohn. Vor allem steckt da kein bisschen Sparen von Bürgermeister oder Verwaltung drin. Die Reduzierung der Schulumlage durch den Kreis fällt vom Himmel, die Energiekostenreduzierung gründet sich entweder auf Hoffnung oder auf zuvor zu hoch angesetzte Werte, weitere Punkte sind von Vorschlägen vom Stadtrat Hartmut Wagner abgeschrieben und die Erweiterung des Kita-Bus-Budget auf 125.000 € war in den Gremien noch nicht einmal ansatzweise erörtert oder gar beschlossen.

Ganz nebenbei taucht in den Tabellen, wie aus dem Nichts, ein Betrag von 660.000 € für den Ankauf von Kita-Containern auf.

Ein ganzes Jahr lang hatten wir auf unseren grünen Antrag zu Übergangslösungen bis zur Fertigstellung der neuen Kita keine konzeptionellen Antworten bekommen. Jetzt sind sie da: Kita-Container! Ohne dass darüber in den Ausschüssen einmal gesprochen worden wäre.

Aber eines hat der Bürgermeister mit seinem taktisch-manipulativen Vorgehen erreicht: Er hat die Haushaltsdebatte auf eine einzige Fragestellung reduziert: Die Vermeidung von Steuererhöhungen!

An die anderen Fraktionen stelle ich die Frage: **War das tatsächlich der ganze Anspruch an die ihre Haushaltspolitik 2023?**

Wer sich damit zufrieden gibt, zeigt alles andere als eine ausgeprägte finanzpolitische Kompetenz.

Der Haushalt 2023 weist nach wie vor ein **Defizit von nun 337.000 €** aus. Das Defizit muss aus der Rücklage ausgeglichen werden. Ebenso wie die 144.000 € Tilgungsleistungen, die im laufenden Verwaltungsbetrieb nicht übrig bleiben. Es werden also Tilgungen aus dem Sparschwein gezahlt! Auch für die nächsten Jahre

ist das laut Haushalt so geplant. Leider ist das Sparschwein schon in absehbarer Zeit leer! Das zeigt, dass Gesprächs- und Handlungsbedarf zum Haushalt besteht, der über die Steuerfrage weit hinaus geht.

Der Bürger spart zwar 2023 vordergründig zusätzliche Steuern – bei der Grundsteuer 20-50 € im Jahr. Aber er bezahlt dafür an anderer Stelle.

So hangelt man sich von Jahr zu Jahr und geht die eigentlichen Probleme nicht an.

Wir hätten vor dem Beschluss dieses Haushaltes über vieles diskutieren müssen – im Großen wie im Detail.

Im Großen:

Wie schaffen wir es, regelmäßig und dauerhaft ausgeglichene Haushalte aufzustellen, vor allem, wenn wir, wie dieses Jahr erhebliche Mehreinnahmen erwarten?

Wie reduzieren wir unseren Schuldenberg von über 40 Mio. €, der uns mit jährlichen Zinsen von 800.000€ und Tilgungsleistungen von 2,4 Mio. € in den laufenden Ausgaben belastet?

Im Detail müssten wir ebenfalls diskutieren – nur beispielhaft:

- a) Über Energiekostensteigerungen und darüber, wie wir mit Sparmaßnahmen aber auch klugen Investitionen, Abhängigkeiten und Haushaltsrisiken reduzieren.
- b) Über angemessene Unterhaltungskosten um eine weitere Verschärfung des Investitionsstaus zu vermeiden.
- c) Über das Angebots- und Aufgabenportfolio der Stadtverwaltung. Darüber, was realistisch noch alles finanzierbar ist: Auch bei über 100 Immobilien im städtischen Besitz.
- d) Über die Frage: Was sind die Bedürfnisse und wie können sie heute mit neuen Ansätzen (statt mit den Rezepten von vorgestern) finanzierbar bedient werden?
- e) Über Planungsleistungen, Kostenreduzierungen, Investitionserfordernisse, Immobilienbestände etc.

Man kann diese Liste noch fortführen.

Diese Fragen müssten erörtert werden. In den Ausschüssen konnte diese Debatte in der vergangenen Woche schon aus Zeitgründen nicht geführt werden. Der Bürgermeister konnte schon das Erfordernis von 18 zusätzlichen Stellen im Stellenplan 2023 nicht befriedigend erklären. Die Personalkostensteigerung von fast 1 Mio. € findet ihre Rechtfertigung auch nur zu einem geringeren Teil in den aktuellen Tarifforderungen für den öffentlichen Dienst.

Über 2 Mio. € mehr in der Kasse. Das war die Ausgangslage. Am Ende steht trotzdem ein fettes Minus!

Mit dem tiefen Griff in die Spardose und dem Verweis auf Krieg und Inflation drückt sich dieser Haushalt um die Verantwortung für die Zukunft dieser Stadt.

Herr Bürgermeister, liebe Parlamentskollegen:

Dem Haushalt 2022 haben wir unter Druck zugestimmt, um die Handlungsfähigkeit der Verwaltung zu gewährleisten. Wir haben damit Erwartungen für die Aufstellung und Weichenstellungen des Haushaltes 2023 verbunden, die nicht annähernd erfüllt wurden. Wir, die Grünen, stimmen diesem Haushalt der Konzeptlosigkeit und der Zukunftslosigkeit nicht zu. Und wir lassen uns auch nicht von der Tabellenakrobatik des Bürgermeisters verschaukeln.